

Arbeitsgemeinschaft für das Jagdhundewesen

Technische Kommission (TKJ) www.ag-jagdhunde.ch

Der Aktuar: Ueli Nef, Unterschlatt 19, CH 9050 Appenzell

Telefon:+0041 79 200 93 15 Mail: ueli.nef@bud.ai.ch

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 27. Februar 2018

Vorsitz	Dr. Walter Müllhaupt (WM), Präsident
Protokoll	Ueli Nef, Aktuar
TKJ	Andreas Rogger, (AR), Vizepräsident
	Manfred Pircher (MP), Kassier
	Silvia Mutter (SM), Sekretariat
	Marc Beuchat (MB), Ausbildung/Verhalten
	Max Stacher (MS), Bodenhunde und Prüfungskontrolle
	Urs Saxer (US) Beisitzer
Abgemeldet	Serse Pronzini CTT
	Samuel Gantner SSC
	Ada von Tscharner CIC
	Markus Stähli Jagd&Natur
	Kurt Gansner Schweizer Jäger
	Ulrich Sand SDC

Sitzung vom 27.02.2018, 18:00 Uhr – 19:40 Uhr

im Gasthaus zum Schützen, Schachenallee 39, 5000 Aarau

1. Begrüssung

Der Vorsitzende Dr. Walter Müllhaupt begrüsst die Anwesenden zur Sitzung. Besonders begrüsst der Präsident Herrn Peter Zenklusen als Vertreter von Jagd Schweiz

2. Anwesenheitskontrolle

Die Anwesenheitskontrolle ergibt, dass 115 Delegierte der Einladung gefolgt sind.

3. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden folgende Personen vorgeschlagen und vorbehaltlos gewählt:

- Markus Schiess, Peter Eicher, Fredy Bühler, Harry Müller

4. Genehmigung des Protokolls der DV vom 28.02.2017

- Das Protokoll wurde den Clubs rechtzeitig zugestellt und auf der Homepage publiziert. Es wird einstimmig genehmigt.

5. Abnahme des Jahresberichtes des Vorstandes (TKJ)

- Der Jahresbericht des Vorstandes (TKJ) ist ebenso auf der Homepage aufgeschaltet und wird vom Präsident zur Diskussion gestellt. Walter Müllhaupt macht einige Ausführungen zur jagdkynologischen Situation in der Schweiz. Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Abnahme der Jahresrechnung und des Berichtes der Revisoren sowie Genehmigung des Budgets. (Beilagen PDF)

- Der Jahresbericht wurde den Clubs zusammen mit der Einladung zugestellt. Es wird ein Verlust von CHF 3'075.15 ausgewiesen. Dieser Verlust ergibt sich wegen Abschreibungen, welche auf den Wert der aktivierten Aufwendungen für die Homepage vorgenommen wurden. Der Kassier gibt einen zusammenfassenden Überblick zur Bilanz und Erfolgsrechnung und führt insbesondere aus, dass im Geschäftsjahr keine weiteren Kurse durchgeführt wurden. Die Jahresrechnung wird durch die GV einstimmig genehmigt.
- Ebenso wurde das Budget 2018 zusammen mit der Einladung zugestellt. Die DV genehmigt es vorbehaltlos und ohne Gegenstimmen.

7. Entlastung der TKJ

- Der Revisor Martin Peter verliest den Revisionsbericht. Die Rechnung sei ordentlich geführt und alle Belege seien vorhanden. Somit beantragt Martin Peter, der TKJ Decharge zu erteilen.
- Die DV entlastet den Vorstand ohne Gegenstimmen.

8. Wahlen in die TKJ (Vorstand)

a) Wahl des Präsidenten (Vorschlag: Walter Müllhaupt, bisher)

Der Vizepräsident nimmt die Wahl des Präsidenten vor. *Entscheid: Walter Müllhaupt wird mit grosser Mehrheit und einigen wenigen Enthaltungen gewählt.*

b) Wahl der Sekretärin (Vorschlag: Silvia Mutter, bisher)

Von Seitens des RCS gibt es einige enervierte Wortmeldungen:

- Herr Steve Grütter vom RCS erkundigt sich, ob Silvia Mutter formell korrekt gewählt werden dürfe? Er fügt seiner Frage hinzu, dass Silvia Mutter nicht vom RCS delegiert wurde. Die Frage wird durch Andreas Rogger dahingehend beantwortet, dass gegen die Wahl von Silvia Mutter nicht einzuwenden sei. Silvia Mutter sei schliesslich Delegierte von Jagd Aargau.
- Frau Jérémie Guéneau vom RCS beschwert sich über die Art und Weise, wie die DV geleitet wird. Sie macht Ihren Unmut betreffend dem Umgangston des Präsidenten kund.

Entscheid: Silvia Mutter wird mit 79 Stimmen gewählt.

- c) Wahl des Kassiers (Vorschlag: Manfred Pircher, bisher)

Entscheid: Manfred Pircher wird ohne Enthaltungen gewählt.

- d) Wahl der weiteren Mitglieder (Vorschlag: Andreas Rogger, Marc Beuchat, Ueli Nef, Urs Saxer, Max Stacher alle bisher)

Entscheid: Alle bisherigen Mitglieder werden in globo ohne Enthaltungen gewählt.

9. Wiederwahl der Revisoren, Martin Peter und Urs Hoppler

Entscheid: Alle bisherigen Mitglieder werden ohne Genstimme in globo gewählt.

10. Allfällige Anträge von Rasseklubs gemäss Art. 7.4 der Statuen

- Der Präsident stellt fest, dass keine gültigen Anträge fristgerecht eingegangen sind. Ein Antrag des RCS, der jedoch formell nicht gültig eingereicht wurde, wird durch den Präsidenten vorgelesen. Walter Müllhaupt teilt der DV die Auffassung der TKJ mit, der Antrag wäre auch materiell ungültig, weil er gegen die Statuen und die Fundamentalordnung der AGJ verstosse, indem er die PLRO fast vollständig ausser Kraft setzen will. Er informiert die DV weiter über den bereits sei einem Jahr erfolgten Schriftwechsel zwischen der TKJ und dem RCS und gibt das Wort anschliessend frei.
- Herr Werner Haag ergreift das Wort und nimmt Stellung zum nicht fristgerecht eingereichten Antrag. Er führt unter Anderem aus, dass der Antrag zum Ziel habe, dass der RCS die jagdliche Nähe nicht verliere. Der Weiteren führt er aus, dass er die TKJ als uneinsichtig und stur betrachte und dass die Ausbildung mit „Dummys“ sehr wohl jagdlichen Charakter habe. In seinem Votum rügt er die TKJ mehrmals.
- Herr Steve Grütter führt einige Details zu Übungssituation für Retriever in England und den USA aus. Insbesondere betont er seine persönlichen Erfolge und das hohe Niveau seiner eigenen Hunde.
- Andreas Rogger führt einige Details zur rechtlichen Situation aus. In aufwendigen Recherche sei er zum Schluss gekommen, dass die Hürde um beispielsweise mit Hunden im Wald zu üben, föderalistisch unterschiedlich geregelt sei. Die PLRO und die grundlegendsten Werte der AGJ würden mit dem Vorliegenden Antrag des RCS in Frage gestellt, der vor allem auch wegen der genannten Bewilligungssituation gestellt werde.

Entscheid der TKJ: Über den Antrag wird nicht abgestimmt.

11. Änderung Reglement für die Ausbildung und die Prüfung für Jagdhunde in Schwarzwildgatter (Beilage PDF mit farbig markierten Änderungsvorschlägen)

- Der Präsident stellt die beantragten Anpassungen vor und bringt diese zur Diskussion. Insbesondere soll die Richteranzahl auf minimal zwei Personen reduziert werden. Der Prüfungsleiter soll zudem selbst auch richten dürfen. Ebenso soll der Nachweis der Übung dann als erbracht gelten, wenn der Gattermeister den Nachweis unterzeichnet.
- Roger Bissig vom Jagdterierclub gibt zu bedenken, dass bezüglich dem Jagdkorridor für Welpen und Junghunde noch Anpassungsbedarf bestünde. Dieser sei in der Regel zu gross und sollte überdacht werden.
- Walter Müllhaupt gibt zur Antwort, dass die Standards aus Deutschland übernommen wurden. Der Hinweis würde jedoch aufgenommen und in der TKJ diskutiert.
- Jean Vuilleumier weist auf einen redaktionellen Fehler im Text hin. Eine diesbezügliche Korrektur wird vorgenommen.

Entscheid: Die Änderungen im Reglement für die Ausbildung und die Prüfung für Jagdhunde in Schwarzwildgatter wird durch die GV einstimmig angenommen.

12. Orientierung Revision des eidg. Jagdgesetzes und der Tierschutzverordnung

- Kompetent informiert der Präsident darüber, wie sich die TKJ in die Revision der eidgenössischen Jagdgesetzgebung einbringen konnte. Insbesondere soll die Verpflichtung zur Nachsuche stipuliert- und mit einer Strafbestimmung belegt werden. In bezug auf pflichtwidrige Nachsuchen sind gemäss Bundesgerichtssprechung auch das TschG anwendbar. (Tierschutztatbestand). Die entsprechende Strafverfolgung würde somit den Veterinärbehörden obliegen. Damit eine einheitliche Regelung zur jagdlichen Causa gefunden werden kann, sollte die Nachsuche im JSG aufgenommen werden. Ebenso dürfe eine Verpflichtung der Nachsuche ihre Rechtskraft nicht nur auf jagdliche Angelegenheiten entfalten. Wildunfälle im Strassenverkehr sollten rechtlich der Jagd gleichgestellt werden. Die DV nimmt von der sehr ausführlichen Orientierung Kenntnis,
- Andreas Roger informiert bezüglich der Revision der TschV. Insbesondere werden Veranstaltungen hinsichtlich des Tierwohls stärker tangiert werden. Die Veranstalter werden neu in die Pflicht genommen, den Anforderungen der TschV gerecht zu werden.

13. Orientierung Schwarzwildgatter

- Walter Müllhaupt informiert bezüglich dem aktuellen Stand in Sachen Schwarzwildgatter. In Elgg (ZH) seien sämtliche Bewilligungen vorhanden gewesen. Der Gemeinderat als Landeigentümer hat aufgrund der laufenden Initiative zur Abschaffung der Milizjagd im Kanton Zürich einen allfälligen Entscheid aufgeschoben. Diesbezüglich ist also mit Verzögerungen zu rechnen. Ein Standort, an dem der Staat bzw. ein Kanton gleichzeitig auch Landeigentümer wäre, (Bsp. Armeegelände) wäre sicherlich geeignet.

Die DV hat diesbezüglich keine Fragen und nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

14. Erfahrungen aus den Rückmeldungen von Schweissprüfungen

- Max Starcher gibt einen Überblick aus den Rückmeldungen von Schweissprüfungen. Insgesamt wurden 34 Schweissprüfungen von 14 unterschiedlichen Rasseclubs durchgeführt. Dabei wurden 450 Hunde durch 150 Richtern geprüft. Max Starcher erwähnt, dass erfreulicherweise viele junge Richter im Einsatz gestanden seien. Die französischsprachigen Kantone führten offenbar nicht so viele Schweissprüfungen durch. Die Qualität der Prüfungsberichte sei besser geworden. Die Prüfungsleiter werden gebeten, die PO wortgetreu umzusetzen.

Die DV nimmt die Ausführungen kommentarlos zur Kenntnis.

15. Diverses

- Marc Beauchat von der TKJ informiert bezüglich dem Richterkurs und dem Modul „Normalverhalten des Hundes“ Der Laufhundclub hat nach einer französischen Version gefragt. Im 2018 finden folgende Kurse statt: 14. April Normalverhalten und am 21. April Aggressionsverhalten.
- Hans Döbeli vom RCS äussert sich zum Nordwestschweizerischen Jagdhundetag auf der Pferderennbahn in Aarau. Es sei ein Positives Zeichen bezüglich der anstehenden Jagdabstimmung im Kanton Zürich. Zudem führte er aus, die Jägerschaft müsse sich nicht wundern, wenn Mitglieder des RCS, die in Bezug auf die Dummyprüfung heute kein Gehör gefunden haben, gegen Jagdanliegen stimmen würden.
- Paul Annen vom SLC äussert seine Sorgen bezüglich der Zukunft der Jagd und der Jagdkynologie. Er ortet den Tierschutz als „Hauptgegner“ und fordert zur Aufklärung auf. Es sollen mehr Mittel aus den Clubs freigesetzt werden, um dieser Entwicklung Gegensteuer zu geben.

- Hanspeter Bratschi vom RCS erwähnt, dass die Jagdhundausstellung an der Fischen, Jagen, Schiessen seiner Ansicht nach sehr gut gelungen sei. Ebenso sei die Vorstellung äusserst informativ und fachlich korrekt durchgeführt worden.
- Lucretia Watkins vom RCS informiert darüber, dass der RCS eine Ausstellung zusammen mit anderen Jagdhunderassen plane.
- Walter Stoller vom SKDK teilt seine Sorgen bezüglich einer „Versportlichung“ des Schweisshundewesens mit.

Der Präsident Walter Müllhaupt beankt sich für die Wortmeldungen und versichert, diese werden im Rahmen der nächsten TKJ Sitzungen aufgegriffen und besprochen. Die Sitzung wird um 19:40 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll



Ueli Nef

Arbeitsgemeinschaft für das Jagdhundewesen

Technische Kommission (TKJ) www.ag-jagdhunde.ch

Der Aktuar: Ueli Nef, Unterschlatt 19, CH 9050 Appenzell

Telefon:+0041 79 200 93 15 Mail: ueli.nef@bud.ai.ch

Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung (Delegiertenkonferenz) vom 25. Juni 2018

Vorsitz	Dr. Walter Müllhaupt (WM), Präsident
Protokoll	Ueli Nef, Aktuar
TKJ	Andreas Rogger, (AR), Vizepräsident Silvia Mutter (SM), Sekretariat Marc Beuchat (MB), Ausbildung/Verhalten Max Stacher (MS), Bodenhunde und Prüfungskontrolle Urs Saxer (US) Beisitzer
Abgemeldet	Manfred Pircher TKJ Ada Hammer C.I.C Serse Pronzini CTCT

Versammlung vom 25.06.2018, 18:20 Uhr – 19:25 Uhr
im Gasthaus zum Schützen, Schachenallee 39, 5000 Aarau

1. Begrüssung

Der Vorsitzende Dr. Walter Müllhaupt begrüsst die Anwesenden zur Sitzung. Mit einigen Ausführungen erläutert er den Zweck der Versammlung und stellt die Traktanden vor. Es werden keine Anpassungen gewünscht, so dass die ausserordentliche Generalversammlung gemäss Einladung vom 14. Mai 2018 abgehalten werden kann.

2. Anwesenheitskontrolle

Die Anwesenheitskontrolle ergibt, dass 79 Delegierte der Einladung gefolgt sind. Das absolute Mehr beträgt somit 40 Stimmen.

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden folgende Personen vorgeschlagen und vorbehaltlos gewählt:

- Ernst Kunz SVC und Urs Hoppler SKMV

4. Änderungen der Statuten der AGJ mit folgenden Anträgen der TKJ (Vorstand)

A) Änderung Art. 2.3

Die vorgeschlagene Neufassung von Art. 2.3 lautet wie folgt:

"Die AGJ erlässt weder Vorschriften im Bereich Hundezucht, noch ist sie im Bereich nichtjagdlicher Hundepfahrungen tätig."

Wortmeldungen:

- Werner Haag (RCS) erläutert wie es zu den Spannungen zwischen dem RCS und der TKJ kommen konnte. Seiner Ansicht nach habe die TKJ den Dialog verweigert und sich uneinsichtig gegenüber dem Anliegen des RCS gezeigt.
- Rainer Klöti (Jagd Aarau) kritisiert das Protokoll der GV vom 27.02.2018. Es sei unverständlich verfasst und die Diskussionen gingen aus dem Protokoll in keiner Weise hervor. Ebenso rügt er das Vorgehen der TKJ bezüglich Statutenänderung. Dazu hätte seiner Ansicht nach eine ordentliche Vernehmlassung durchgeführt werden sollen. Das Vorgehen der TKJ sei aussergewöhnlich und befremdend.
- Walter Müllhaupt (TKJ) erläutert die vorgenommenen Abwägungen der TKJ, welche zum gewählten Vorgehen geführt haben. Eine ordentliche Vernehmlassung wäre in Anbetracht der vorgeschlagenen Anpassungen völlig unverhältnismässig und unnötig gewesen. Die Clubs seien mit Einladung vom 14. Mai 2018 inklusive Ausführungen per Mail vollumfänglich und transparent über die vorgeschlagenen Anpassungen informiert worden, so dass eine Diskussion anlässlich der heutigen ausserordentlichen Mitgliederversammlung stattfinden könne. Ebenso nimmt der Präsident Stellung zu den unwahren Ausführungen von Werner Haag. Die TKJ sei mit dem RCS (unter Anwesenheit von W. Haag) während anderthalb Jahren vor der ordentlichen Delegiertenversammlung 2018 in verschiedenen Besprechungen und mit zahlreicher Korrespondenz betreffend Dummyprüfungen in Kontakt gestanden. Der RCS habe sich jedoch uneinsichtig gezeigt und den Entscheid der TKJ, die beantragte statutenwidrige Änderung der PLRO nicht der Delegiertenversammlung 2018 vorzulegen, an das Verbandsgericht der SKG weitergezogen. Das Verbandsgericht habe den Rekurs des RCS per Entscheid vom 21. Juni 2018 abgewiesen, bzw. sei gar nicht darauf eingetreten.

Entscheid:

Die vorgeschlagene Neufassung von Art. 2.3 wird zur Abstimmung gebracht und mit 2 Gegenstimmen angenommen.

B) Änderung Art. 5.2

Die vorgeschlagene Neufassung von Art. 5.2 ist eine rein redaktionelle Anpassung (Statuten statt Reglement) und lautet wie folgt:

"Alle Mitglieder sind an die gemäss diesen Statuten rechtskräftig zustande gekommenen Beschlüsse gebunden".

Entscheid:

Es werden keine Wortmeldungen verlangt. Die Anpassung wird ohne Gegenstimmen angenommen.

C) Änderung Art. 5.4

Die vorgeschlagene Neufassung von Art. 5.4 lautet wie folgt:

"Jeder angeschlossene Rasseclub und jede angeschlossene Sektion der SKG ist berechtigt, auf je 50 Mitglieder einen Delegierten, mindestens jedoch je einen, und maximal 8 Delegierte an die Delegiertenversammlung der AGJ abzuordnen."

Wortmeldungen:

- Paul Annen (SLC) bemängelt die vorgeschlagene Neufassung als „undemokratisch“, welche abzulehnen sei
- Walter Müllhaupt (TKJ) repliziert, dass nach Auslegung von Paul Annen auch die Regelung der Mitgliederbeiträge als undemokratisch betrachtet werden müssten.
- Werner Haag (RCS) ist ebenfalls der Ansicht, die TKJ handle undemokratisch.
- Fritz Keller (SLC) erwägt, die TKJ mit der Erarbeitung einer neuen Fassung zu beauftragen.
- Samuel Ramseyer (Jagd Zürich) rügt die TKJ, das gewählte Vorgehen sei undemokratisch.
- Rainer Klöti (Jagd Aargau) ist auch noch der Ansicht, dass der Vorstand unvorbereitet sei und nicht demokratisch handle.
- Andreas Rogger (TKJ) erläutert die Erwägungen der TKJ und weist auf die allgemeine Stossrichtung der AGJ hin. Das gewählte Vorgehen sei in Anbetracht des Anpassungsvolumens verhältnismässig und daher richtig. Es sei nicht im Sinne der TKJ, undemokratisch und eigensinnig zu handeln. Die angebrachte Kritik von Rainer Klöti und anderen sei daher vollumfänglich zurückzuweisen.
- Werner Haag (RCS) betont das Gewicht des RCS und kritisiert die vorgeschlagene Anpassung erneut. Es handle sich dabei um eine unnötige Rechtsbeschränkung.
- Walter Müllhaupt (TKJ) betont, dass der RCS ein wichtiger Club innerhalb der AGJ sei. Die TKJ sei an einer Verbesserung der Beziehungen zwischen dem RCS und der TKJ interessiert. Die Vorkommnisse und das Vorgehen des RCS anlässlich der letzten Delegiertenversammlung, die bei sehr vielen Klubs (unter anderen auch den SLC!) auf Unverständnis gestossen sind, drängten eine Anpassung von Art. 5.4 jedoch förmlich auf.
- Ueli Nef (TKJ) weist darauf hin, dass es nicht nachvollziehbar sei, wenn sich der SLC gegen die neue Regelung bezüglich Delegiertenanzahl derart heftig zur Wehr setze. So habe der SLC die Anzahl der Delegierten in jüngster Vergangenheit ohnehin nie auch nur annähernd erreicht, geschweige denn voll ausgeschöpft. Das Inkrafttreten der neuen Bestimmung würde den SLC unter den aktuellen Gegebenheiten daher lediglich theoretisch betreffen. Zugleich bedauert er es, dass sich der SLC nicht die Mühe genommen hat, sich zur aktuellen Versammlung anzumelden, obwohl dies in der Einladung vom 14. Mai 2018 ausdrücklich formuliert war.
- Werner Haag (RCS) erachtet die Ausführungen von Ueli Nef als falsch. Er erläutert erneut seine Auslegung von Demokratie und weist abermals darauf hin, dass die TKJ undemokratisch sei.
- Samuel Ramseyer (Jagd Zürich) stellt einen Antrag zur Rückweisung der vorgeschlagenen Neufassung von Art. 5.4

Entscheid Rückweisungsantrag:

Der Antrag von Samuel Ramseyer wird mit 55:21 Stimmen abgelehnt.

Entscheid:

Der Antrag den Art. 5.4 im Sinne der TKJ anzupassen wird mit 64:8 Stimmen angenommen.

D) Änderung Art 7.4

Die vorgeschlagene Neufassung von Art. 7.4 lautet wie folgt:

"Anträge zu Sachfragen oder Wahlvorschläge der Mitglieder zuhanden der Delegiertenversammlung sind bis spätestens 30 Tage vor dem Datum der Delegiertenversammlung schriftlich beim Präsidenten der TKJ einzureichen, soweit die TKJ für eine Delegiertenversammlung nichts anderes bestimmt."

Wortmeldungen:

- Samuel Ramseyer (Jagd Zürich) erkundigt sich bezüglich den Fristen und dem Zeitintervall zwischen der Einladung und den Anträgen von Klubs für die jeweilige Versammlung.
- Rainer Klöti (Jagd Aargau) fragt nach einem Beispiel zur Formulierung, "soweit die TKJ für eine Delegiertenversammlung nichts anderes bestimmt."
- Andreas Rogger (TKJ) und Walter Müllhaupt (TKJ) erklären, dass die Formulierung bei aussergewöhnlichen Vorkommnissen, die eine Änderung des Antragsrechts und der damit verbundenen Fristen notwendig mache, zur Anwendung komme.
- Margrit Marteani (BCS) legt dar, dass die Frist zwischen Einladung und Anträgen der Klubs etwas verlängert werden sollte, damit den Clubs etwas mehr Zeit zur Vorbereitung bleibt. Walter Müllhaupt (TKJ) schlägt darauf hin 20 statt 30 Tage vor der Versammlung vor.

Entscheid:

Der Antrag den Art. 7.4 im Sinne der TKJ anzupassen wird wie folgt einstimmig angenommen.

*"Anträge zu Sachfragen oder Wahlvorschläge der Mitglieder zuhanden der Delegiertenversammlung sind bis spätestens **20** Tage vor dem Datum der Delegiertenversammlung schriftlich beim Präsidenten der TKJ einzureichen, soweit die TKJ für eine Delegiertenversammlung nichts anderes bestimmt."*

E) Änderung Art. 8.1

Neufassung von Art. 8.1 wie folgt (erster Satz redaktionelle Korrektur):

"Der Vorstand der AGJ wird als die Technische Kommission für das Jagdhundewesen (TKJ) bezeichnet. Sie besteht aus sieben bis neun Mitgliedern, die von der Delegiertenversammlung der AGJ - im Falle des Präsidenten, des Sekretärs und des Rechnungsführers mit ihrer Funktion - gewählt werden. Die Amtsdauer beträgt jeweils drei Jahre mit Wiederwählbarkeit."

Entscheid:

Der Antrag den Art. 8.1 im Sinne der TKJ anzupassen wird einstimmig und ohne Wortmeldungen angenommen.

5. Diverses:

- Fritz Keller (SLC) bezweifelt, dass die Regelung einer Anmeldefrist den Statuten entspricht. Zudem kritisiert er die Tatsache, dass Ethologiekurse durch die TKJ im Alleingang als obligatorisch deklariert wurden. Es sei auch unhaltbar, dass noch keine Unterlagen in französischer Sprache zur Verfügung stehen würden.
- Walter Müllhaupt (TKJ) nimmt dazu Stellung und stellt klar, die Anmeldefrist sei sehr deutlich in der Einladung aufgeführt gewesen und das sei keine Frage der Statuten, sondern liege in der Kompetenz des Vorstandes (TKJ). Der Entscheid obligatorische Ethologiekurse für Richteranwälter durchzuführen, habe seinerzeit die Delegiertenversammlung und nicht die TKJ gefasst. Nachdem der SLC ursprünglich selbst

einen französischen Ethologiekurs habe organisieren und durchführen wollen und danach nichts geschehen ist, habe die TKJ zusammen mit der SKG auf deren Kosten für 2019 einen solchen Kurs organisiert. Die Übersetzung der Kursunterlagen befänden sich in Erarbeitung.

Der Präsident Walter Müllhaupt bedankt sich bereits vor dem Vortrag von Jean A. Vuilleumier bei allen Anwesenden für die Beteiligung an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung. Die Sitzung wird um 19:25 Uhr geschlossen.

6. Vortrag von Jean A. Vuilleumier mit Videos über "Ausbildung im Schwarzwildgatter".

Anschliessend an die Versammlung referiert Jean A. Vuilleumier zum Thema „Ausbildung am Schwarzwildgatter“. Die nötigen Ausbildungsschritte sowie die Ausbildungsziele und die gesetzlichen Grundlagen werden durch Jean sehr kompetent aufgezeigt. Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Für das Protokoll

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ueli Nef', with a stylized flourish at the end.

Ueli Nef